

Sprüche 8, 22-36

(Jubilate 2025 – Memmingen)

Gemeinde des HErrn!

Heute geht es uns um die Sophie, zu Deutsch: um die Weisheit. Es geht uns sogar um die Philosophie, um die „Liebe zur Weisheit“. Die Weisheit ist eine wichtige Tugend. Über 300 mal begegnet uns das Wort „Weisheit“ in der H. Schrift. Weisheit ist besser als Gold, schreibt Salomo. (Spr. 16, 16) Und wer weise handelt, ist ein Geschenk für den Mitmenschen, so weiss man sogar im Heidentum. Der 400 Jahre vor Christi Geburt lebende Athener Philosoph Antisthenes meinte: „Der Weise ist liebenswert, begeht keinen Fehler, ist seinesgleichen ein Freund und überläßt nichts dem Zufall.“ Und Gottfried Wilhelm Leibniz befand im 17. Jahrhundert.: „Der Weise will nur das Gute.“ Es ist offenkundig: Weisheit ist etwas Wunderbares.

Im Berliner Scheunenviertel gibt es eine evangelische Kirche, die der Weisheit gewidmet ist: die Sophienkirche. – So nebenbei: Ein Scheunenviertel inmitten einer europäischen Hauptstadt klingt seltsam. Die einzigen Scheunen, die heute dort noch vorhanden sind, sind die Apotheken. Das griechische Wort „Apotheke“ bedeutet nämlich auf Deutsch „Scheune“. – In besagtem Scheunenviertel also steht jene Kirche, die als einzige Kirche in Berlin-Mitte den Bombenkrieg unbeschadet überstanden hat. Sophienkirchen, Kirchen die nach der Weisheit genannt sind, gibt es besonders in der Ostkirche: die Hagia Sophia (Heilige Weisheit) in Konstantinopel ist die berühmteste. In dieser ehrwürdigen Kirche wurde im Jahre 381 zum ersten Mal das Nizänische Glaubensbekenntnis in seiner heutigen Fassung bekannt. Dann gibt es noch die Hagia Sophia in Nizäa, die 2011 unter Erdogan in eine Moschee enttaltet wurde, oder die Sophienkirche in Thessalonich, und noch viele mehr. Wir sehen, die Weisheit genießt in der Christenheit seit vielen Jahrhunderten einen hohen Stellenwert.

Aber was ist eigentlich Weisheit? Das Lexikon antwortet: Weisheit ist die durch Lebenserfahrung gewonnene innere Reife und Klugheit. Sie ist die Fähigkeit, sich bei Schwierigkeiten für die angemessenste und förderlichste Handlungsweise zu entscheiden. Ein weltbekanntes Beispiel solch weiser Handlung ist das Urteil des Königs Salomo: das Salomonische Urteil. Dank dieses weisen Urteils konnte in einer sehr kontroversen Sache festgestellt werden, welches die wahre Mutter

eines gewissen Säuglings ist. Gerade dieses Beispiel zeigt, wie hilfreich die Tugend der Weisheit ist. Es ist für uns alle segensreich und dem Nächsten hilfreich, wenn wir uns darin üben.

Die edelste und segenreichste Weisheit ist aber die *geistliche* Weisheit. Über diese Weisheit schreibt König Salomo: *„Der Weisheit Anfang ist die Furcht des HERRN, und den Heiligen erkennen, das ist Verstand.“* (Kap. 9, 10) Salomo spricht hier von einer ganz spezifischen Weisheit, die sich nicht mit der Endlichkeit menschlich-irdischer Tugend begnügt. Wo treffen wir diese Weisheit an? Sicher nicht in der Philosophie, auch nicht im vergänglichen Zeitgeist oder einer diesem Geist angepassten wertlosen Theologie, die sich zu einer weltlichen Ideologie entartet hat und soz. aus der Natur das götzendienerische Ein und Alles macht. Da nach dem Ewig-Beständigen zu suchen, ist vergeudete Zeit.

Mit Sicherheit verheißungsvoller ist das Suchen in GOTTes offenbarem Wort, in dem Wort der H. Schrift. *„Sucht nun in dem Buch des HERRN und lest!“* (Jes. 34, 16) Das Wort dieses heiligen Buchs ist in geistlichen Fragen die rechte Fundgrube. In dieser Fundgrube machen wir die Entdeckung, dass GOTT die vollkommene Weisheit besitzt. ER unterscheidet fehlerlos Gutes und Böses und zieht grundsätzlich das Gute dem Bösen vor. *„Denn - schreibt Daniel - Ihm gehören Weisheit und Stärke.“* (Dan. 2, 26) Die vollkommene, makellose Weisheit ist Sein Eigentum. – Ja, bekräftigt der schwer gebeutelte und tief gebeugte Hiob: *„Bei GOTT ist Weisheit und Gewalt, Sein ist Rat und Verstand.“* (Hiob 12, 13) Und Jeremia bekennt, dass GOTT sich bereits bei der Schöpfung Seiner Weisheit bediente: *„ER ist es, Der die Erde durch Seine Kraft gemacht hat, der den Weltkreis in Seiner Weisheit gegründet und mit Seiner Einsicht die Himmel ausgespannt hat.“* (Jer. 51, 15) Der Psalmist bestätigt: *„HErr, wie sind Deine Werke so viele! Du hast sie alle in Weisheit gemacht, und die Erde ist erfüllt von Deinem Besitz.“* (Ps. 104, 24) Die Fundgrube des Wortes GOTTes offenbart uns: Die vollkommene Weisheit ist in GOTT. Das bestätigt, dass wir in geistlichen Fragen immer in GOTTes Wort, und nicht in Menschenwort, suchen müssen.

Bei dem Suchen in GOTTes Wort entdecken wir, dass CHRISTUS die Mitte der H. Schrift ist. ER spricht selber: *„Die Schrift ist's, die von Mir zeugt.“* (Joh. 5, 39) In unserm Predigttext heisst es recht aufschlussreich: *„Der HERR hat mich schon gehabt im Anfang Seiner Wege, ehe Er etwas schuf, von Anbeginn her. Ich bin*

eingesetzt von Ewigkeit her, im Anfang, ehe die Erde war. (...) Wer mich findet, der findet das Leben und erlangt Wohlgefallen vom HERRN. Wer aber mich verfehlt, zerstört sein Leben; alle, die mich hassen, lieben den Tod.“ Jedem aufmerksamen Hörer wird aufgefallen sein, dass wir es hier nicht nur mit einer Personifikation der Weisheit zu tun haben, sondern regelrecht mit einer echten Person, die es schon vor der Schöpfung, von Ewigkeit her gegeben hat und die einen Namen hat. Von genau dieser Person schreibt der Apostel Paulus: „*Wir aber predigen CHristus, den Gekreuzigten (...) als GOTTes Kraft und GOTTes Weisheit.*“ (1. Kor. 1, 23f) GOTTes Weisheit, die ehe Er etwas schuf, von Anbeginn her ist, ist und heißt JESus CHristus. ER ist GOTTes Weisheit in Person. „*In Ihm liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis.*“ (Kol. 2, 3) Sein ganzes Erlösungswerk ist, zusätzlich zur göttlichen Barmherzigkeit, in der Weisheit GOTTes mitverankert.

CHristus hat alles wohlgemacht. Die Erde hat Er wunderbar geschaffen, und die gefallene Menschheit hat ER noch wunderbarer erlöst. Und das alles dank der göttlichen Weisheit. Satan dachte, alles an sich zu reißen und den Menschen in irreparable geistliche Torheit zu stürzen, doch GOTTes Weisheit machte das zerstörerische Können des teufels zunichte. In Seiner Weisheit kam GOTT dem gefallenen, ohnmächtigen, verlorenen Menschen zu Hilfe. ER machte CHristus zu Seiner erlösenden Botschaft. Bzw.: ER machte das Evangelium, und nicht das Gesetz, zu Seinem letzten Wort. Wo das Gesetz zur Freude des teufels gnadenlos anklagt und verdammt, da verkündet das Evangelium GOTTes Gnade und die Erlösung in JESus CHristus. So hat GOTT in Seiner Weisheit alles so bestellt, dass der von Natur geistlich unfähige Mensch kein Gefangener von Sünde und Tod bleibt, sondern dank des alleinigen Glaubens, ohne Zutun eigener Werke, in CHristus Gnade, Vergebung und ewiges Leben hat. Darum gilt es diesen JESus nach dem Beispiel des Apostels Paulus allen Menschen als erlösende Gotteskraft und rettende Gottesweisheit zu verkündigen. Paulus schreibt: „*...Denen, die berufen sind, Juden und Griechen, predigen wir CHristus als GOTTes Kraft und GOTTes Weisheit.*“ (1. Kor. 1, 24) Und darum spricht CHristus in unserm Text: „*Wer Mich findet, der findet das Leben und erlangt Wohlgefallen vom HERRn. Wer aber Mich verfehlt, zerstört sein Leben; alle, die mich hassen, lieben den Tod.*“ (V. 35f) Wäre der wahre, Dreieinige GOTT ein Gott der Torheit, wie die Götter des griechisch-römischen Pantheons es waren, dann hätte es nie unsere Erlösung durch JESus CHristus und das ewige Leben gegeben. Dann hätte es nie Pfingsten

und die neutestamentliche Kirche gegeben. Dann wären wir alle in alle Ewigkeit Gefangene der Torheit des Sündenfalls. Doch GOTT sei es gedankt, dass ER derjenige ist, in dem „*Weisheit und Gewalt, Rat und Verstand*“ (Hiob 12, 13) in göttlicher Vollkommenheit vorhanden sind, und ER alle Dinge, die sichtbaren wie die unsichtbaren, nach Seinen göttlichen Eigenschaften regiert und für uns Menschen ein ewiges Reich errichtete hat! Mit Paulus stimmen wir darum in den Lobgesang ein: „*O welch eine Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie unbegreiflich sind Seine Gerichte und unerforschlich Seine Wege! (...) Denn von Ihm und durch Ihn und zu Ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.*“ (Röm. 11, 33)

Die rechte Weisheit ist in GOTTES Wort verankert. Darum ist es töricht, sich über GOTTES Wort zu erheben oder dieses dem eigenen Wunschdenken oder dem Geist der Zeit anzupassen. Töricht ist es, wenn man meint, man wisse es besser als GOTT, dessen Wort die Bedürfnisse des modernen Menschen mißachte. Der moderne Mensch könne nicht so behandelt werden wie Leute von gestern, wie Abraham, Mose, Paulus, Petrus, Johannes, ein Luther oder die Väter der Lutherischen Erweckung im 19. Jahrhundert. Töricht ist es, sich an GOTTES Stelle zu erheben und Sein Wort für unsere Zeit sündentoleranter zu machen. Eine Hans-Wurst-Bibel für Besserwisser des 21. Jahrhunderts gibt es nicht. In unserm Text spricht der HErr: „*O ihr Männer, euch rufe ich und erhebe meine Stimme zu den Menschenkindern! Merkt, ihr Unverständigen, auf Klugheit, und ihr Toren, nehmt Verstand an! Hört, denn ich rede, was edel ist, und meine Lippen sprechen, was recht ist. Denn mein Mund redet die Weisheit, und meine Lippen lassen, was gottlos ist. Alle Reden meines Mundes sind gerecht, es ist nichts Verkehrtes noch Falsches darin.*“ (V. 4-8) Ähnlich schreibt der Apostel Paulus davon, dass der rettende Glaube nicht auf Menschenweisheit, sondern allein auf das Fundament des Wortes GOTTES gegründet ist. Er schreibt: „*Mein Wort und meine Predigt geschahen nicht mit überredenden Worten menschlicher Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft, damit euer Glaube nicht stehe auf Menschenweisheit, sondern auf GOTTES Kraft.*“ (1. Kor. 2, 4f) In der Tat: Allein das Evangelium ist eine Kraft GOTTES, die selig macht, alle die daran glauben. Darum ist es weise, auf das Evangelium zu hören und es höher zu achten als alle noch so interessanten weltlichen Klugheiten, denn was weltlich ist, ist vergänglich. Es ist weise, sich in aller Glaubensdemut von GOTTES Wort führen und belehren zu lassen, auch gerade dann, wenn GOTTES Wort der Logik unserer sündigen Ver-

nunft widerspricht. Es ist weise auf das Evangelium zu hören, denn es ist GOTTes Wort und GOTT ist die Weisheit in Person. Weisheit bedeutet Leben, Torheit aber bedeutet Tod.

Wenn, wie vorhin festgestellt, die Weisheit die Fähigkeit ist, sich bei Schwierigkeiten für die beste und förderlichste Handlungsweise zu entscheiden, dann trifft dies nirgendwo so vollkommen zu wie bei GOTT, denn das weltweite Erlösungswerk des Sohnes GOTTes ist ein einmaliges, universales Werk der Weisheit. Nicht umsonst schreibt Paulus: *„Wir reden von der Weisheit GOTTes, die im Geheimnis verborgen ist, die GOTT vorherbestimmt hat vor aller Zeit zu unserer Herrlichkeit. (...) Wir reden nicht mit Worten, welche menschliche Weisheit lehren kann, sondern mit Worten, die der GEIST lehrt, und deuten geistliche Dinge für geistliche Menschen.“* (1. Kor. 2, 7.13) GOTTes Weisheit ist die rettende Antwort auf die Torheit des Sündenfalls.

Die rechte Philosophie, die rechte Liebe zur Weisheit ist die Liebe zu JESUS CHRISTUS, der die Weisheit in Person ist. Darum laßt uns stets nach der Weisheit streben, die in Bethlehem Mensch wurde, am Karfreitag stellvertretend für uns gestorben ist, zu Ostern auferstanden ist und unsern Tod zu einem vergänglichen Schlaf gemacht hat! Und möge die lebendige Quelle des Wortes GOTTes uns zu zunehmender Weisheit im Denken, Reden, Handeln und manchmal auch im Schweigen, also in der Gottseligkeit und der Frömmigkeit, dem gelebten Glauben verhelfen. Denn:

Aller Weisheit höchste Fülle
 in Dir ja verborgen liegt.
 Gib nur, dass sich auch mein Wille
 fein in solche Schranken fügt,
 worinnen die Demut und Einfalt regieret
 und mich zu der Weisheit, die himmlisch ist, führet.
 Ach, wenn ich nur JESUM recht kenne und weiß,
 so hab' ich der Weisheit vollkommenen Preis.
 Amen.

Pfr. Marc Haessig